

Ergänzende Bedingungen für den Unfalltod der Versicherten Person (EB-IRL-Unfalltod-2023A)

Guten Tag,

Sie haben in Verbindung mit Ihrer IDEAL RisikoLeben die Zusatzleistung bei Unfalltod der Versicherten Person gewählt. Diese Ergänzenden Versicherungsbedingungen (EB) beschreiben die Regeln für diese Leistung. Sie ergänzen die Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) Ihrer IDEAL RisikoLeben. Das bedeutet, dass die weiteren Regeln der AVB, wie zum Beispiel "Wie kommunizieren wir miteinander und welche Mitteilungspflichten haben Sie?", auch weiterhin gelten.

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Welche Leistungen erhalten Sie?
- § 2 Welche Überschüsse erhalten Sie?
- § 3 Wann endet Ihre Zusatzleistung bei Unfalltod der Versicherten Person?
- § 4 In welchen Fällen ist der Versicherungsschutz ausgeschlossen?
- § 5 Welche Rolle spielen Erkrankungen und Gebrechen der Versicherten Person?
- § 6 Welche weiteren Bestimmungen gelten?

§ 1 Welche Leistungen erhalten Sie?

(1) Was zahlen wir bei Unfalltod?

Stirbt die Versicherte Person infolge eines Unfalls, zahlen wir das Doppelte der vereinbarten Versicherungssumme. Wir zahlen höchstens 500.000 € zusätzlich.

(2) Was sind die Voraussetzungen dafür?

Für die Leistung gelten Voraussetzungen:

- Der Unfall muss während der Laufzeit Ihrer IDEAL RisikoLeben eingetreten sein und innerhalb eines Jahres nach dem Unfalltag zum Tod der Versicherten Person führen.
- Der Tod der Versicherten Person muss vor Ablauf Ihrer IDEAL RisikoLeben eingetreten sein.
- Die Höchstgrenze gemäß § 1 Absatz 3 AVB für Ihre IDEAL RisikoLeben darf nicht überschritten werden.

Beispiele:

Sie haben eine Versicherungssumme von 400.000 € vereinbart. Stirbt die Versicherte Person an einem Unfalltod, zahlen wir Ihnen 800.000 €.

Sie haben eine Versicherungssumme von 600.000 € vereinbart. Stirbt die Versicherte Person an einem Unfalltod, zahlen wir Ihnen 1.100.000 €.

Sie haben eine Versicherungssumme von 2.700.000 € vereinbart. Stirbt die Versicherte Person an einem Unfalltod, zahlen wir Ihnen 3.000.000 € (Höchstgrenze).

(3) Was ist ein Unfall im Sinne dieser Bedingungen?

Ein Unfall liegt vor, wenn die Versicherte Person durch ein plötzlich von außen auf ihren Körper wirkendes Ereignis unfreiwillig eine Gesundheitsschädigung erleidet. Als Unfall gilt auch, wenn durch erhöhte Kraftanstrengung an Gliedmaßen oder Wirbelsäule ein Gelenk verrenkt wird oder Muskeln, Sehnen, Bänder oder Kapseln gezerrt oder zerrissen werden.

(4) Welche Mitwirkungspflichten haben Sie, wenn Sie eine Leistung in Anspruch nehmen wollen?

Möchten Sie eine Leistung aufgrund eines Unfalls beantragen, müssen Sie uns den Unfalltod unverzüglich - möglichst innerhalb von 48 Stunden - anzeigen.

Bei Unfalltod müssen Sie uns ein ausführliches, ärztliches oder amtliches Zeugnis über die Todesursache einreichen. Belege über den Beginn und Verlauf der Krankheit, die zum Tode der Versicherten Person geführt hat, und zusätzliche Nachweise zum Unfallhergang und zu den Unfallfolgen müssen ebenfalls vorgelegt werden.

Uns ist das Recht zu verschaffen, ggf. eine Obduktion durch einen von uns beauftragten Arzt vornehmen zu lassen.

Zur Klärung unserer Leistungspflicht können wir weitere Nachweise und Auskünfte verlangen.

Bitte beachten Sie auch § 1 Absatz 6 AVB.

§ 2 Welche Überschüsse erhalten Sie?

Für die Zusatzleistung bei Unfalltod gibt es keine gesonderte Überschussbeteiligung. Der Sofortrabatt gemäß § 5 AVB gilt für den Gesamtbeitrag Ihrer IDEAL RisikoLeben.

§ 3 Wann endet Ihre Zusatzleistung bei Unfalltod der Versicherten Person?

Die Zusatzleistung bei Unfalltod der Versicherten Person endet, wenn

- der Versicherungsschutz aus Ihrer IDEAL RisikoLeben (Hauptversicherung) endet.
- die Versicherte Person stirbt.
- Sie die Zusatzleistung kündigen. Einen Rückkaufswert zahlen wir nicht.

§ 4 In welchen Fällen ist der Versicherungsschutz ausgeschlossen?

Grundsätzlich besteht unsere Leistungspflicht unabhängig davon, wie es zu dem Unfall gekommen ist.

(1) Welche allgemeinen Ausschlüsse gibt es?

Es gelten die Ausschlüsse gemäß § 7 und § 8 AVB.

(2) Welche zusätzlichen Ausschlüsse gibt es?

Zusätzlich zu den Ausschlüssen gemäß Absatz 1 fallen folgende Ereignisse nicht unter den Versicherungsschutz:

- a) Unfälle durch Geistes- oder Bewusstseinsstörungen, auch wenn diese auf Trunkenheit beruhen oder durch Schlaganfälle, epileptische Anfälle oder solche Krampfanfälle ausgelöst wurden, die den ganzen Körper der Versicherten Person ergreifen. Wir leisten jedoch, wenn diese Störungen oder Anfälle durch ein versichertes Unfallereignis verursacht waren.
- b) Unfälle, die der Versicherten Person dadurch zustoßen, dass sie vorsätzlich eine Straftat ausführt oder versucht zu begehen.
- c) Unfälle der Versicherten Person
 - als Luftfahrzeugführer (auch Luftsportgeräteführer), soweit diese Tätigkeit nach deutschem Recht dafür eine Erlaubnis benötigt, sowie als sonstiges Besatzungsmitglied eines Luftfahrzeuges
 - bei einer mithilfe eines Luftfahrzeuges auszuübenden beruflichen Tätigkeit oder
 - bei der Benutzung von Raumfahrzeugen.
- d) Unfälle, die der Versicherten Person dadurch zustoßen, dass sie sich als Fahrer, Beifahrer oder Insasse eines Motorfahrzeuges an Fahrtveranstaltungen beteiligt, bei denen es auf die Erzielung von Höchstgeschwindigkeiten ankommt. Dies schließt auch dazugehörige Übungsfahrten mit ein.
- e) Gesundheitsschädigungen durch Strahlen. Wir werden jedoch leisten, wenn es sich um Folgen eines versicherten Unfallereignisses handelt.

- f) Gesundheitsschädigungen durch Heilmaßnahmen oder Eingriffe, welche die Versicherte Person an ihrem Körper vornimmt oder vornehmen lässt. Wir werden jedoch leisten, wenn die Eingriffe oder Heilmaßnahmen durch einen versicherten Unfall veranlasst waren. Hierzu zählen auch strahlendiagnostische und -therapeutische Eingriffe oder Heilmaßnahmen.
- g) Infektionen. Wir werden jedoch leisten, wenn die Krankheitserreger durch eine versicherte Unfallverletzung in den Körper gelangt sind. Nicht als Unfallverletzungen gelten dabei Haut- oder Schleimhautverletzungen, die als solche geringfügig sind und durch die Krankheitserreger sofort oder später in den Körper gelangen für Tollwut und Wundstarrkrampf entfällt diese Einschränkung.

Für Infektionen, die durch Heilmaßnahmen verursacht sind, gilt Buchstabe f) Satz 2 entsprechend.

- h) Vergiftungen infolge Einnahme fester oder flüssiger Stoffe durch den Schlund.

Wir werden jedoch leisten, wenn es sich um Folgen eines versicherten Unfallereignisses handelt.

- i) Unfälle infolge psychischer Reaktionen. Es spielt keine Rolle, wodurch diese verursacht wurden.

§ 5 Welche Rolle spielen Erkrankungen und Gebrechen der Versicherten Person?

Haben neben dem Unfall Krankheiten oder Gebrechen beim Tod mitgewirkt, vermindern wir unsere Leistung entsprechend dem Anteil der Mitwirkung. Beträgt der Anteil weniger als 25 Prozent, vermindern wir die Leistung nicht.

§ 6 Welche weiteren Bestimmungen gelten?

(1) Wie ist das Verhältnis zur Hauptversicherung?

Die Zusatzleistung bei Unfalltod der Versicherten Person bildet mit Ihrer IDEAL RisikoLeben (Hauptversicherung) eine Einheit. Das bedeutet, die Zusatzleistung kann ohne die Hauptversicherung nicht bestehen. Für die Zusatzleistung gelten diese EB sowie die AVB für Ihre IDEAL RisikoLeben. Dies gilt insbesondere für die Regeln zu Ausschlüssen sowie zu Mitteilungs- und Mitwirkungspflichten (Obliegenheiten).

(2) Was passiert, wenn Sie den Versicherungsschutz Ihrer Hauptversicherung ändern?

Wenn Sie Ihre IDEAL RisikoLeben ändern, ändert sich auch der Versicherungsschutz aus der Zusatzleistung entsprechend. Es gelten die Regelungen der §§ 9,10 und 17 AVB.

(3) Was passiert, wenn Sie Ihre Beiträge beitragsfrei stellen oder verringern?

Wenn Sie die Beiträge zur Hauptversicherung beitragsfrei stellen oder verringern (siehe § 17 Absatz 1 bis 3 AVB), zahlen Sie auch keine bzw. verringerte Beiträge für die Zusatzleistung. Die Höhe Ihrer Zusatzleistung verringert sich entsprechend.

Nehmen Sie die Beitragszahlung wieder auf, berechnen wir Ihre Beiträge und Leistungen für die Zusatzleistung neu. Wir verwenden dabei die Grundlagen (§ 20 AVB) wie bei Abschluss Ihrer IDEAL RisikoLeben.

Nach einer Beitragsfreistellung oder Verringerung Ihrer Beiträge von mehr als 12 Monaten ist für die Erhöhung eine erneute Risikoprüfung erforderlich. Das Ergebnis der Risikoprüfung kann sich auf die Vertragsgestaltung auswirken.

Eine separate Beitragsfreistellung der Zusatzleistung ist nicht möglich.